



Eröffnung von Verhandlungen über ein multilaterales Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen

Mit dem Ziel, den Stillstand in der Doha-Runde zu überwinden, hat eine Reihe von WHO-Mitgliedern, darunter die EU und die USA, beschlossen, Verhandlungen über ein multilaterales Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen zu eröffnen.

Hintergrund

Im Rahmen der Uruguay-Runde der Handelsverhandlungen wurden Dienstleistungen aufgenommen, was 1995 zum Abschluss des [Allgemeinen Abkommens über den Handel mit Dienstleistungen](#) (GATS) führte. Aufgrund des beschränkten Geltungsbereichs des GATS sowie der zunehmenden wirtschaftlichen Bedeutung des Dienstleistungssektors bestand ein Ziel der im November 2001 eingeleiteten Doha-Runde darin, sich mit Dienstleistungen zu befassen. 2004 beschlossen die WHO-Mitgliedstaaten, die Verhandlungen auf die vielversprechendsten Bereiche, einschließlich Dienstleistungen, zu konzentrieren. Der Stillstand bei den Verhandlungen im Rahmen der Doha-Runde dauert jedoch an, und es wurde bisher nicht einmal ein begrenztes Abkommen erzielt.

Aufgrund dessen greifen die Staaten zunehmend auf [regionale oder bilaterale Freihandelsabkommen](#) zurück, um ihren Dienstleistungshandel zu liberalisieren. Im Oktober 2012 erklärten die EU, Australien, Chile, Hong Kong, Japan, Kanada, Kolumbien, Mexiko, Neuseeland, Norwegen, Pakistan, Singapur (das die Gruppe später verließ), Südkorea, die Schweiz, Taiwan und die USA (die zusammen als die „Really Good Friends of Services – RGFS bezeichnet werden) ihre Absicht, ein multilaterales Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen ([TiSA](#)) auszuhandeln.

Die EU und der Handel mit Dienstleistungen

Dienstleistungen machen rund ein Drittel des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der EU aus. Die EU ist mit einem Anteil von 28 % am gesamten Dienstleistungsexport der weltweit größte Exporteur von Dienstleistungen. Auf die EU entfallen 23,5 % des Welthandels im Dienstleistungssektor, wodurch sie im Bereich der Dienstleistungen auch das größte Handelsvolumen verzeichnen kann. Ferner sind in der EU 68 % der Beschäftigten im Dienstleistungssektor tätig. Daher hat die EU großes Interesse daran, Hindernisse für den Handel mit Dienstleistungen auf globaler Ebene abzubauen, da sie von zusätzlichen Dienstleistungsexporten am stärksten profitieren würde. Die [Europäische Dienstleistungsplattform](#) hat dazu [aufgefordert, Verhandlungen einzuleiten](#).

Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen: unterschiedliche Standpunkte

Während der Doha-Runde [behaupteten die Schwellenländer, dass die Industriestaaten versuchten, Zugang zu den Dienstleistungen in ihren Ländern zu erhalten, aber ihrerseits zu wenige Zugeständnisse machten](#). Zum jetzigen Zeitpunkt nehmen die Schwellenländer mit dem größten Wachstumspotenzial wie China, Brasilien und Indien nicht an den TiSA-Verhandlungen teil. [Berechnungen](#) zufolge verursachen die bestehenden Handelshemmnisse der RGFS gleichzeitig rund 60 % der weltweiten Kosten des Dienstleistungshandels.

Einige Staaten [haben Bedenken](#) im Hinblick auf mögliche negative Auswirkungen für die Doha-Runde und das multilaterale



Dieses Dokument ist die vom Übersetzungsdienst des Europäischen Parlaments erstellte Übersetzung eines Bibliotheks-Briefings. Das englische Originaldokument ist die einzig authentische Fassung.

Handelssystem. Die RGFS haben vereinbart, dass ein mögliches Abkommen das Ziel umfassen wird, [ein vollständiger Teil](#) des WHO-Systems zu werden. [Es ist jedoch nicht klar](#), ob eine solche vollständige Aufnahme möglich wäre, nachdem das TiSA geschlossen wurde.

Europäisches Parlament

Im März genehmigte der Rat ein [Mandat](#), mit dem die Europäische Kommission ermächtigt wurde, die Verhandlungen für das TiSA im Namen der EU zu führen.

Der Ausschuss für internationalen Handel (INTA) des Europäischen Parlaments hat einen [Entschließungsantrag](#) für eine Aussprache über die Erklärung der Kommission zur Einleitung von Verhandlungen über ein plurilaterales Abkommen über Dienstleistungen vorbereitet. In dem Entwurf einer Entschließung wird die Bedeutung von Dienstleistungen für die EU-Wirtschaft anerkannt und die Eröffnung der TiSA-Verhandlungen begrüßt. In der Entschließung wird außerdem festgestellt, dass sich Schwellenländer bisher noch nicht an den Verhandlungen beteiligen, und lädt sie ein, sich diesen anzuschließen. Ferner wird in der Entschließung gefordert, dass das Abkommen nach dem Vorbild des GATS für andere Teilnehmer offen bleiben und eine Beitrittsklausel vorsehen sollte.